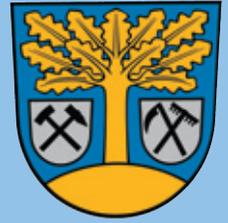
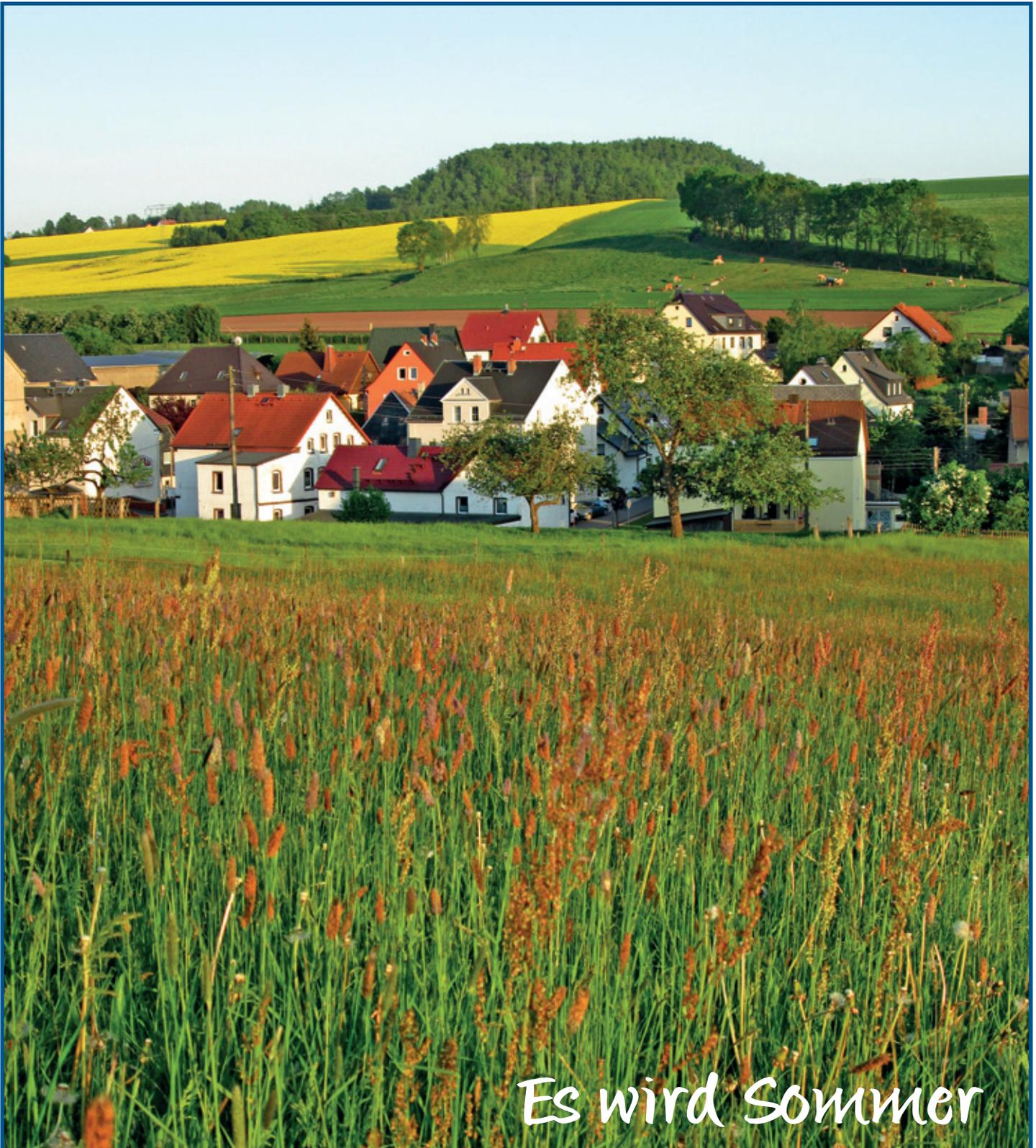


HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2017 · Nummer 6 · Freitag, 16. Juni 2017



Es wird Sommer



Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

- am 15. Mai 2017**
Christel Krah zum 70. Geburtstag
Anneliese Nürnberger zum 91. Geburtstag
- am 19. Mai 2017**
Birgit Löbel zum 70. Geburtstag
Frank Rocznik zum 70. Geburtstag
- am 22. Mai 2017**
Steffen Förster zum 70. Geburtstag
- am 24. Mai 2017**
Gisela Hartmann zum 80. Geburtstag
- am 27. Mai 2017**
Margarethe School zum 85. Geburtstag
- am 28. Mai 2017**
Eberhard Killig zum 75. Geburtstag
- am 08. Juni 2017**
Martha Groschwitz zum 90. Geburtstag
- am 11. Juni 2017**
Gunter Endmann zum 75. Geburtstag
- am 12. Juni 2017**
Christian Fuchs zum 75. Geburtstag
Hannelore Ranger zum 75. Geburtstag
Irmgard Schnerr zum 94. Geburtstag
Rolf Walther zum 75. Geburtstag
- am 15. Juni 2017**
Sabine Dittrich zum 70. Geburtstag

Hohndorf begrüßt neue Erdenbürger

Wir gratulieren recht herzlich

den Eltern Katja und Jens Reimann
zur Geburt der Tochter
Mia

den Eltern Jenny Pretzel und Erik Bauerfeind
zur Geburt der Tochter
Melina Louise

den Eltern Maxi Pecher und David Derenthal
zur Geburt der Tochter
Stella Lieselotte Margitta

den Eltern Julia Schuster und Andy Lehmann
zur Geburt der Tochter
Amy

sowie den Eltern Stefanie Dietrich und Carsten Zeun
zur Geburt des Sohnes
Quirin

*Wir wünschen den Familien alles erdenklich Gute
sowie viel Glück und Freude mit ihrem
Nachwuchs.*

Zum Fest der **diamantenen Hochzeit** und somit
zum 60. Hochzeitstag gratulieren wir ganz herzlich



**Herbert und Helga
Wehner.**



Wir wünschen noch schöne Jahre
im Kreise der Familie.

Zur **goldenen Hochzeit** gratulieren wir:



**Kurt und Christine
Neef.**



Wir wünschen zum 50. Hochzeitstag beste Gesundheit
und noch viele schöne Jahre im Kreise der Familie.



Das **Jawort** gaben sich:



Axel Than und seine **Antje, geb. Brunner**
und
Sven Klemcke und seine **Susann, geb. Thriemer**

Wir wünschen beiden jungverheirateten Paaren
stets beste Gesundheit und viel Glück für die
gemeinsame Zukunft.

*Liebe ist ein Spiel, welches immer zwei spielen
und Jeder gewinnt.*

Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL - Verlag & Druck KG, Lichtenau OT Ottendorf • **Satz und Druck:** RIEDEL - Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208/876-100, Fax: 037208/876-299, E-Mail: info@riedel-verlag.de • **Titelfoto:** A. Abendroth

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz • **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL - Verlag & Druck KG • Es gilt Preisliste 2016. - Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2017

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
05.07.	14.07.
02.08.	11.08.
06.09.	15.09.
04.10.	13.10.
01.11.	10.11.
06.12.	15.12.



Informationen

Einladung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

hiermit lade ich Sie zu der am

Samstag, den 1. Juli 2017

stattfindenden



„11. Bergmännischen Spätschicht“

am Hohndorfer „Bergmannsplatz“ ein.

Zur diesjährigen Spätschicht wollen wir den vor 150 Jahren verunglückten Bergmännern der neuen Fundgrube Lugau gedenken.

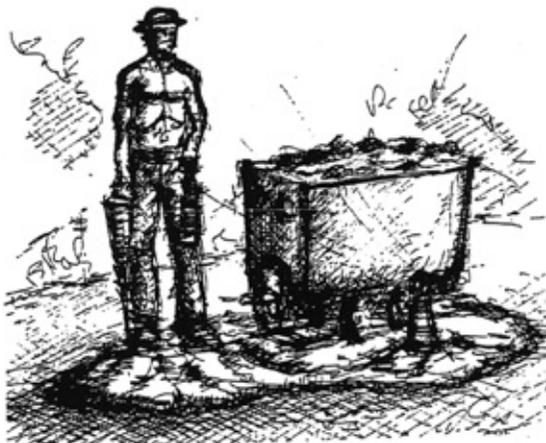
Bereits um **18.00 Uhr** Bergparade mit der Knappschaft des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers, weiteren Bergknapp- und Brüderschaften und dem Bergmusikkorps „Glück Auf“ Oelsnitz unter Leitung von Bergmusikmeister Tilo Nüßler beginnend am Schulberg, über den Unteren Anger zum „Bergmannsplatz“.

Anschließend möchte ich alle Festgäste mit einem herzlichen „Glück auf“ begrüßen und willkommen heißen. Die Oelsnitzer Blasmusikanten werden uns musikalisch durch den Abend begleiten. Außerdem sind alle Anwesenden zur Teilnahme an der großen Tombola eingeladen, bei welcher es natürlich wieder attraktive Preise zu gewinnen gibt.

Für herzhaftes Gaumenfreuden sorgen unsere Vereine.

Ich freue mich auf eine Begegnung mit Ihnen.

Matthias Groschwitz
Bürgermeister

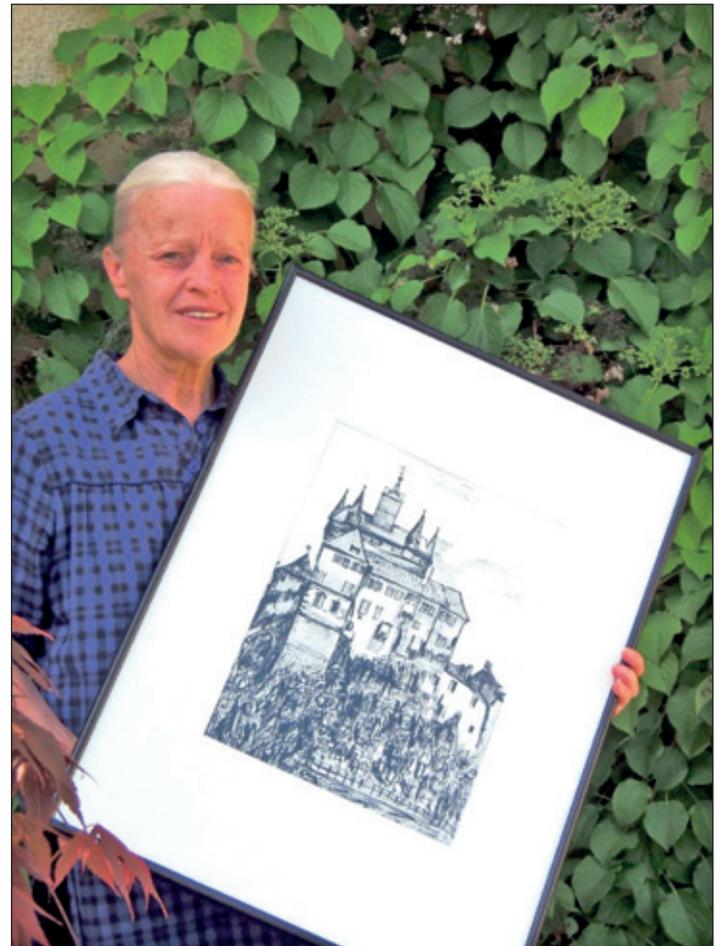


Einladung zur Vernissage

Am Donnerstag, den **22. Juni 2017, 18.30 Uhr**, lade ich Sie zu meiner Vernissage „**Die Schöpfung**“ in das Hohndorfer Gemeindeamt ein. Über die Begegnung und ein persönliches Gespräch mit Ihnen freue ich mich sehr.

Die ausgestellten Exponate können bei Interesse auch käuflich erworben werden.

Ihre Johanna Mabn



Zur Person:

- Geboren am 30. April 1953 in Zwickau
- 1959 - 1969 Besuch der Polytechnischen Oberschule Hohndorf
- 1969 - 1971 Ausbildung zur MTA-Labor an der medizinischen Fachschule in Zwickau
- 1971 - 1978 MTA-Labor Kreiskrankenhaus Lichtenstein
- 1978 - 1980 MTA-Labor im Sophienkrankenhaus Weimar
- 1980 - 1981 MTA-Labor im Kreiskrankenhaus Stollberg/ Bereich Krankenhaus Oelsnitz/E.
- 1981 - 1991 MTA-Labor in der Poliklinik Hohenstein-Ernstthal
- 1991 - 2005 Mitarbeiterin im sozialen Bereich der Diakonie
- 2009 entstanden erste Arbeiten in Pastellkreide

Die Ausstellung ist vom 22. Juni – 31. Oktober 2017 zu den Sprechzeiten des Gemeindeamtes geöffnet.

Informationen

Einladung zu den Gedenkfeiern am 1. Juli 2017

2017 jährt sich das furchtbare Bergwerksunglück auf der „Neuen Fundgrube“ in Lugau am 1. Juli 1867 mit 101 Toten zum 150. Mal.

Die Stadt Lugau wird durch mehrere Veranstaltungen an das Unglück und vor allem an die Opfer, die in einem gemeinsamen Grab an der Kreuzkirche beigesetzt wurden, erinnern. Die Namen der Bergleute, die ihr Leben in der Tiefe des Schachtes verloren und von denen viele keine 20 Jahre alt waren, wurden auf einem Obelisken verewigt.

Die Gedenkfeiern beginnen am Mittag des 1. Juli 2017 am Rathaus mit einem Bergaufzug.

Folgender Tagesablauf ist in Lugau vorgesehen:

12:15 Uhr	Bergparade vom Markt zur Kirche
13:00 Uhr	Gedenkfeier am Gedenkstein an der Kirche
14:00 Uhr	Berggottesdienst mit dem Landesbischof der evang.-luth. Landeskirche Sachsens, Dr. Rentzing

Der Gedenktag wird am Abend in Hohndorf abgeschlossen.

18:00 Uhr	Bergmännische Spätschicht in Hohndorf
-----------	---------------------------------------

Wir bitten die Lugauer Einwohner und Gäste aus den umliegenden Kommunen, aus denen viele der Opfer stammten, durch zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen den Opfern zu gedenken.

Eine Wanderausstellung des Bergbaumuseums Oelsnitz/Erzgebirge und der AG Steinkohlenweg unter dem Titel „*denn man sah nichts als Elend ...*“ – zum Gedenken an das *Grubenunglück auf der „Neuen Fundgrube“ in Lugau vor 150 Jahren* – wird in den nächsten Monaten in Lugau, Oelsnitz, Hohndorf und Gersdorf zu sehen sein.



Signet von Klaus Hirsch

Wir bitten schon heute um Beachtung und Ihr Verständnis für folgende Verkehrseinschränkungen am 1. Juli 2017:

- Vollsperrung und Parkverbot auf der gesamten Schulstraße
- zeitweise Vollsperrung der Rathausstraße
- kurzzeitige Vollsperrung der Oberen Hauptstraße während der Bergparade
- Sperrung folgender Parkplätze ab 10:30 Uhr:
Marktplatz
Rathaus
Friedhof

Unser Verein – stark für die Region

Ideenwettbewerb der LEADER-Region „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“



Jetzt sind Kreativität und Teamgeist gefragt! Denn die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der

LEADER-Region startet **ab Montag, den 3. Juli 2017 einen Ideenwettbewerb für die Vereine aller 8 beteiligten Kommunen** (Stollberg, Oelsnitz/Erzgeb., Lugau, Hohndorf, Jahnsdorf, Neukirchen/ Erzgeb., Niederdorf und Niederwürschnitz). Die **15 besten Projektideen** zur Entwicklung des dörflichen und regionalen Gemeinschaftslebens werden mit **Preisgeldern von jeweils 2.000 €** ausgezeichnet. Die Nachwuchsförderung im Vereinswesen steht dabei ebenso im Fokus wie die Stärkung des Zusammenhalts und des Gemeinschaftsgefühls. Die eingereichten Projektideen können beispielsweise einen Beitrag zum Umwelt- oder Tierschutz liefern, erzgebirgische Traditionen pflegen, demokratische Strukturen stärken, soziokulturelle Angebote verbessern oder das Ortsbild aufwerten. Gefördert werden sollen nachhaltige Projekte mit einem **deutlich erkennbaren Mehrwert** für ihre Mitglieder, die Kommune und die gesamte Region.

Hinweise zur Antragstellung:

Die Vereine reichen eine **ausführliche Projektbeschreibung** mit Hilfe eines Antragsformulars ein, welches ab dem 3. Juli 2017 auf der Homepage der Region unter www.tor-zum-erzgebirge.de zum Download zur Verfügung steht.

- jeder Verein darf sich nur mit einer Projektidee am Wettbewerb beteiligen
- aus der Projektidee muss schwerpunktmäßig ein Mehrwert erkennbar sein

- es muss nachgewiesen werden, wie das Preisgeld verwendet wird (Kostenaufstellung)
- es muss ein Nachweis über die gemeinnützige Arbeit erfolgen (Vereinsatzung)

Laufzeit des Wettbewerbs – Einreichungsfrist:

3. Juli bis 15. Dezember 2017 (Posteingang 12:00 Uhr im Regionalmanagement)

Die Auswahl der 15 besten Projekte für eine Prämierung erfolgt auf Grundlage einer Kriterienliste durch eine **regionale Jury im Januar/Februar 2018**. Die Sieger werden schriftlich benachrichtigt. Die Projektideen sind schriftlich einzureichen im:

**Regionalmanagement „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“
Stollberger Str. 16
09385 Lugau**

Wir laden alle interessierten Vereinsmitglieder zu einer **Auftaktveranstaltung** ein, bei der alle notwendigen Hinweise zur Antragstellung erläutert werden. Diese findet im **Ratssaal der Stadt Oelsnitz/Erzgeb. am 14. Juni 2017 um 17:00 Uhr** statt. Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung beim Regionalmanagement **per Mail an rm-torzumerzgebirge@steg.de** oder unter **Tel.: 037295/ 905513** an.

Alexandra Lorenz-Kuniß

Vorsitzende LAG „Tor zum Erzgebirge-Vision 2020“



Informationen

Auszug aus der Bekanntmachung Nr. 11/17/32:

Förderfähig sind ausschließlich Projekte, die im bundesweiten Maßstab Modellcharakter aufweisen. Das heißt, dass diese ein festgelegtes Ziel der ländlichen Entwicklung mit einer neuartigen Idee verwirklichen, neue Akteure der ländlichen Entwicklung einbeziehen oder eine bestehende Idee mit außergewöhnlichen Mitteln umsetzen möchten und damit für andere ein wegweisendes Beispiel sein können. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise:

- neue Formen für eine zeitgemäße kulturelle Infrastruktur in peripheren Räumen (z.B. in Form von Kooperationen verschiedener Kulturakteure untereinander bzw. mit Schulen oder von mobilen Kulturangeboten)
- neue Formen kultureller Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (z.B. in Form von Kooperationen von kulturschaffenden Vereinen und Kindergärten bzw. Schulen)
- Kulturprojekte, -initiativen, -einrichtungen und -angebote, die als modellhaft angesehen werden können
- Initiativen und Projekte der Kunst und Kultur, die neue Formate und Angebote zum Inhalt haben
- Vorhaben, die die Öffnung bestehender Kultureinrichtungen zum Inhalt haben, um in Zusammenarbeit mit den Bürgern vor Ort das Kulturangebot der Zukunft zu entwickeln (z. B. Heimatmuseen entwickeln sich zu Schauräumen regionaler Identität und experimentieren gemeinsam

mit Schulen mit neuen Vermittlungsformaten oder werden zu modernen Vermittlungsorten für aktuelle Themen)

- Initiativen und Projekte zur Integration von Migranten als Künstler, Kulturschaffende und Kulturpublikum
- Initiativen und Projekte zur Wahrung und Weitergabe des (immateriellen) kulturellen Erbes an nachfolgende Generationen

Im Vordergrund der einzureichenden Projektskizzen sollten in jedem Fall neben dem Nutzen für die Antragsteller bzw. die jeweiligen Unternehmen stets auch der Nutzen für die ländliche Region und die dort lebenden Menschen sowie Erfolgsaussichten und die Übertragbarkeit der Lösungen stehen.

Interessierte können sich **bis zum 31.07.2017** beim Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE) der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) mit einer Projektskizze bewerben. Die besten Projekte können mit bis zu 100.000 Euro gefördert werden.

Weitere nützliche Informationen, eine Zusammenstellung häufig gestellter Fragen und die für die Bewerbung erforderlichen Formulare zur Bekanntmachung finden Sie hier: www.ble.de/landkultur.

Freundliche Grüße aus Ihrem Regionalmanagement

Christian Scheller Karoline Rubm Andreas Worbs

Amtliche Bekanntmachungen

Im Gemeinderat am 9. Juni 2017 beschlossen



Beschluss Nr. 27/2017

Der Gemeinderat beschließt die Neufassung der Hauptsatzung für die Gemeinde Hohndorf.

Beschluss Nr. 28/2017

Der Gemeinderat beschließt die Elternbeiträge ab 01.08.2017 in den Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Hohndorf.

Beschluss Nr. 29/2017

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe von Bauleistungen für die Maßnahme „Sanierung Schnitzerheim“ Los 2 Bauhauptleistung an den wirtschaftlichsten Bieter Solid-Bau GmbH aus Glauchau mit einer geprüften Bruttoangebotssumme in Höhe von 98.195,15 €.

Beschluss Nr. 30/2017

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe von Bauleistungen für die Maßnahme „Sanierung Schnitzerheim“ Los 7 Zimmerarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter Zimmerei Jonny Kain aus Glauchau mit einer geprüften Bruttoangebotssumme in Höhe von 54.592,44 €.

Beschluss Nr. 31/2017

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe von Bauleistungen für die Maßnahme „Sanierung Schnitzerheim“ Los 8 Dachdeckerarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter Bondzio Bedachungen aus Hohndorf mit einer geprüften Bruttoangebotssumme in Höhe von 41.242,24 €.

Beschluss Nr. 32/2017

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe von Bauleistungen für die Maßnahme „Sanierung Schnitzerheim“ Los 9 Elektroinstallationsarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter Elektro Ebersbach aus Erlbach-Kirchberg mit einer geprüften Bruttoangebotssumme in Höhe von 31.458,72 €.

Beschluss Nr. 33/2017

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe von Bauleistungen für die Errichtung einer Beachvolleyballanlage an den wirtschaftlichsten Bieter Garten- und Landschaftsbau Uwe Pügner aus Schwarzenberg mit einem Bruttoangebotspreis in Höhe von 69.851,91 €.

Amtliche Bekanntmachungen

Das Ordnungsamt informiert

Da es in letzter Zeit häufig zu Verstößen gegen die Polizeiverordnung der Gemeinde Hohndorf gekommen ist, hier einige Auszüge daraus, die es besonders in den Sommermonaten zu berücksichtigen gilt.

„§ 7 Nachtruhe

- (1) Die Nachtzeit ist im Allgemeinen auf die Zeit von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr festgelegt.
- (2) Während der Nachtzeit sind alle Handlungen, die geeignet sind, die Nachtruhe mehr als nach den Umständen unvermeidbar zu stören, zu unterlassen.
- (3) Die Vorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie des Gesetzes über Sonn- und Feiertage im Freistaat Sachsen bleiben von dieser Regelung unberührt.“

„§ 9 Haus- und Gartenarbeiten

- (1) Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten (wie z.B. den Betrieb von motorgetriebenen Geräten, Werkzeugen und Maschinen, das Hämmern, das Sägen und das Holzhacken) dürfen nur montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr sowie samstags von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr und von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr durchgeführt werden.
- (2) Die Vorschriften des Sächsischen Sonn- und Feiertagsgesetzes, des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung – 32.BImSchV) bleiben von dieser Regelung unberührt.

„§ 17 Abbrennen von Feuern

- (1) Für das Abbrennen von Brauchtumsfeuern und sonstigen Lagerfeuern auf öffentlichem und privatem Gelände ist vorher die Erlaubnis bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen.

(2) Das Abbrennen ist zu untersagen oder kann mit Auflagen verbunden werden, wenn Umstände bestehen, die ein gefahrloses Abbrennen nicht ermöglichen. Solche Umstände können z.B. extreme Trockenheit, die unmittelbare Nähe des Waldes, die unmittelbare Nähe eines Lagers mit feuergefährlichen Stoffen usw. sein.

(3) Keiner Erlaubnis bedürfen Koch- und Grillfeuer mit trockenem unbehandeltem Holz in befestigten Feuerstätten oder mit handelsüblichen Grillmaterialien (Grillkohle, -briketts) in handelsüblichen Grillgeräten sowie Schwedenfeuer. Die Feuer sind so abzubrennen, dass hierbei keine Belästigung Dritter durch Rauch oder Gerüche entsteht.

(4) Die Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, des Ersten Gesetzes zur Abfallwirtschaft und zum Bodenschutz, der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Entsorgung von pflanzlichen Abfällen, des Waldgesetzes für den Freistaat Sachsen, des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der dazu erlassenen Verordnungen sowie der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landesentwicklung zur Verhinderung schädlicher Umwelteinwirkungen bei austauschbaren Wetterlagen und des Sächsischen Nachbarrechtsgesetzes werden von dieser Regelung nicht berührt.“

Auf die Einhaltung der Mittagsruhe an den Samstagen in der Zeit von 13.00 – 15.00 Uhr möchten wir besonders hinweisen, da dies erfahrungsgemäß oft missachtet wird!

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass das Abbrennen von Feuerwerken in der Gemeindeverwaltung - Ordnungsamt schriftlich zu beantragen ist!

Diese hat den Antrag zu prüfen und einen gebührenpflichtigen Bescheid zu erlassen.

Umweltschutz geht uns alle an!



Diese beiden Fotos zeigen illegale Ablagerungen von Gartenabfällen am Fuß der sogenannten „Kohlenhalde“ auf dem Rudolf-Breitscheid-Berg. Diese wurden im Laufe der vergangenen Jahre kontinuierlich dort verkippt. Ganz normal, wird sich der eine oder andere Garten- oder Grundstücksbesitzer denken. Nein, ist es nicht! Was bei vielen schon zur Gewohnheit geworden ist, ist laut Polizeiverordnung der Gemeinde Hohndorf § 20 Nr. 4 verboten und wird bei Feststellung der Verursacher mit empfindlichen Verwarngeldern geahndet! Wem würde es schon gefallen, wenn jedermann seine Abfälle in dessen Grundstück ablagert?

Dafür stehen im Landkreis Wertstoffhöfe und Kompostieranlagen zur Verfügung.



Amtliche Bekanntmachungen

Abschluss des 6. Bauabschnitts an der S256 - Lichtensteiner Straße



Am Mittwochnachmittag des 31. Mai trafen sich Vertreter der am Ausbau der S256, genauer Lichtensteiner Straße, beteiligten Unternehmen auf Einladung des Bürgermeisters mit den Anwohnern der Straße zur offiziellen Freigabe.

gab unter dem Beifall der Anwohner und den Mitgliedern des Gemeinderates.

Anschließend fand die Befahrung der neuen Strecke durch einen Oldtimer-Corso statt. Auch auf ein kleines Straßenfest mit zünftigen Imbiss wurde nicht verzichtet. Vergessen waren die Unannehmlichkeiten und Einschränkungen für die Anwohner während der Bauzeit.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich im Namen der beteiligten Unternehmen, EBG Bau GmbH, RZV, WAD, inetz GmbH, enviaM und dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr bei allen Anwohnern und Betroffenen für Ihr Verständnis während der Bauzeit.

Abschließend noch einige Zahlen:

Die Anwohner konnten mit ihren Fahrzeugen wieder die Wohngrundstücke erreichen und auch die Schuhe blieben sauber. Um 14 Uhr dann begann der feierliche Akt. Unser Bürgermeister, Herr Matthias Groschwitz, der Geschäftsführer der bauausführenden Firma EBG Bau Herr Seifert, der zuständige Mitarbeiter vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr Herr Wolf, der Geschäftsführer der Planungsgruppe PCI in Chemnitz Herr Vogler sowie Herr Epperlein als Anwohner, zerschnitten nach einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters das symbolische Band zur offiziellen Frei-

Baukosten insgesamt	ca. 2,77 Mio €
davon Straßenbau	ca. 1,20 Mio €
davon Gehwege	ca. 0,60 Mio €
davon Kanal	ca. 0,60 Mio €
davon Gasversorgung	ca. 0,12 Mio €
davon weitere Medien	ca. 0,02 Mio €
davon Planungskosten	ca. 0,23 Mio €



Amtliche Bekanntmachungen

■ Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG für das Jahr 2016 der Stadt / Gemeinde Hohndorf

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	580,79	282,54	156,81
erforderliche Sachkosten	218,20	106,15	58,91
erforderliche Personal- und Sachkosten	798,99	388,69	215,72

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Landeszuschuss	169,72	169,72	113,15
Elternbeitrag (ungekürzt)	158,00	92,00	53,00
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	471,27	126,97	49,57

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	1.853,95
Zinsen	683,55
Miete	2557,49
Gesamt	5094,99

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	38,68	18,82	10,44

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. laufende Geldleistung für die Kindertagespflege je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Erstattung angemessener Kosten für den Sachaufwand (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII) und Betrag zur Anerkennung der Förderleistung (§ 23 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII)	0,00
durchschnittlicher Erstattungsbeitrag für Beiträge zur Unfallversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII)	0,00
durchschnittlicher Erstattungsbeitrag für Beiträge zur Alterssicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII)	0,00
durchschnittlicher Erstattungsbeitrag für Aufwendungen zur Kranken- und Pflegeversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII)	0,00
= laufende Geldleistung	0,00
freiwillige Angabe: weitere Kosten für die Kindertagespflege (z.B. für Ersatzbetreuung, Ersatzbeschaffung, Fortbildung, Fachberatung)	0,00

2.2. Deckung der laufenden Geldleistung je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Landeszuschuss	169,72
Elternbeitrag (ungekürzt)	
Gemeinde	-169,72

*Ergänzungspauschale nach Artikel 6 des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Investitionskraft vom 16. Dezember 2015 im Umfang von 2,70 Euro monatlich je 9-h-Kind und 1,60 Euro je 6-h-Stunden-Kind.



Bereitschaftsdienste

■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

Montag, Dienstag, Donnerstag:

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Mittwoch, Freitag: 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Sonnabend, Sonntag, Feiertag und Brückentag:

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

- 17.06.17** Dipl.-Stom. A. Tschöpe
18.06.17 W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz/ E
 Tel.: 037298/ 2618
- 24.06.17** Gemeinschaftspraxis ZÄ Bauer
25.06.17 Lutherstr. 15, 09376 Oelsnitz
 Tel.: 037298/12441
- 01.07.17** Dipl.-Stom. H. Vettermann
02.07.17 Mittlerer Anger 5, 09376 Neuwürschnitz
 Tel. 037296 / 3045
- 08.07.17** Gemeinschaftspraxis ZÄ Bauer
09.07.17 Lutherstr. 15, 09376 Oelsnitz
 Tel. 037298/12441

■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag-Freitag 08.00–08.00 Uhr | Samstag 08.00–08.00 Uhr
 Sonn-/Feiertag 08.00–08.00 Uhr

- 19.06.-26.06.17** Grüne Apotheke Lugau
 Tel. 037295/5070
- 26.06.-03.07.17** Linden-Apotheke Jahnndorf
 Tel. 03721/23344
- 03.07.-10.07.17** Löwen-Apotheke Stollberg
 Tel. 037296/3492
- 10.07.-17.07.17** Apotheke am Rathaus Thalheim
 Tel. 03721/84394
- 12.06.-19.06.17** Bergmann-Apotheke Oelsnitz
 Tel. 037295/2295

Um in Notfällen sicher zu gehen, empfiehlt es sich, die angegebene Apotheke telefonisch zu kontaktieren. Auch per Telefon lassen sich Bereitschaftsapotheken ermitteln: Nach Anruf der Kurzwahl 22 8 33 von jedem Handy oder der kostenlosen Rufnummer 0800 00 22 8 33 aus dem deutschen Festnetz.

■ Havarie- und Störungsmeldungen

■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon – 24 Stunden: 03763/405405

www.rzv-glauchau.de

■ WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.

Jugendfeuerwehr



■ Jugendfeuerwehr Hohndorf im Feuerwehrtechnischen Zentrum zum Ausbildungstag

Ein wesentlicher Teil der Jugendfeuerwehr des Landkreises Erzgebirge traf sich am 13.05.2017 im FTZ-Pfaffenhain. Bereits beim Eintreffen am Morgen war jedem klar: „Das wird ein großer Tag“. Viele sportliche Disziplinen und feuerwehrtechnische Themen standen im Mittelpunkt. Nicht nur zuhören, sondern es war immer Mitmachen gefragt!!! Personenrettung aus einem PKW, ein simulierter Bahnunfall oder der Feuerlöscher-Einsatz, es wurde von jedem voller Einsatz abverlangt. Bei den sportlichen Disziplinen, wie zum Beispiel Löschfahrzeugziehen (von Hand), wollte es manch einer auch einmal allein probieren, die 12 Tonnen über die Ziellinie zu bewegen. In vielen Disziplinen konnte sich unsere Jugend austoben. Bis hin zur Ersten Hilfe und Wiederbelebung, um einen Verunfallten ins Leben zurück-zuholen...! Bewusstlos... keine Atmung und der Puls immer schwächer ... 2mal Beatmen und 30mal Herzdruckmassage... bald geschafft. Na mal ehrlich, hätten Sie es noch gewusst? Auch der Umgang mit modernster Medizintechnik, wie z.B. dem Automatisierten-Externen-Defibrillator AED (schon in vielen öffentlichen Gebäuden vorhanden) zum Wiederbeleben, wurde trainiert. Wir danken an dieser Stelle allen Feuerwehrangehörigen des Landkreises, die mit Technik und viel Zeit zum Gelingen des Ausbildungstages beitrugen!



Ihr Jugendfeuerwehrwart Kai Tetzner





Jugendfeuerwehr

Ein Panther in drei Minuten an jedem Ort des Flughafens

Ziel: Dresden International. Die Jugendfeuerwehr Hohndorf besichtigte am 18.03.2017 den Flughafen der sächsischen Landeshauptstadt. Natürlich stand hierbei die Feuerwehr mit ihren spektakulären Einsatzfahrzeugen im Mittelpunkt.

Start war hierzu 10:00 Uhr an unserem Gerätehaus. Insgesamt bildeten wir eine Gruppe von 15 Personen, die vor der geplanten Besichtigung noch einmal bei McDonalds in Dresden zwischenstopppte. Als wir 12:30 Uhr unser Ziel erreichten, wurden wir im Terminal bereits erwartet. Nachdem wir Anzeigetafel und Check-in-Schalter passierten, durchliefen wir die Fluggastkontrolle. Im Anschluss bestiegen wir einen Shuttlebus und die Rundfahrt begann. Es ging kurze Zeit entlang der Start-, Landebahn, schon näherte sich der erste Flieger: eine Lufthansa-Maschine aus München. Weiterhin erblickten wir den Tower, verschiedene Dienstfahrzeuge wie Tanklaster und später auch die Werkfeuerwehr. Es handelt sich hierbei um eine Fahrzeughalle mit Dienst- sowie Ruheräumen. Da die Feuerwache sehr zentral gelegen ist, erreichen die Kameraden innerhalb von drei Minuten jeden Bereich des Flughafens. Dafür sorgen zum einen Einsatzkräfte, die innerhalb einer Minute ausrücken, aber auch Fahrzeuge, die zum Teil über 1200 PS verfügen. Das Kernstück bilden drei Großlöschfahrzeuge vom Typ Rosenbauer Panther. Hinzu kommen Einsatzleitfahrzeuge, ein Universallöschfahrzeug für den Erstangriff, ein Gerätewagen-Gefahrgut und weitere. Eines dieser - der Panther 3

8x8 mit Löscharm - wurde uns beeindruckend vorgeführt. Dazu wurde der Maschinist von der JF „unterstützt“. Der Löscharm befördert ca. 3800l/min. bei einer Wurfweite von 85m. Wir erfuhren zudem, dass die zwölf Kameraden pro Wachabteilung nicht „nur“ Flugzeugbrände bekämpfen, sondern auch Sanitätsdienst und Winterdienst-Aufgaben durchführen sowie Feuerlöscheinrichtungen des Flughafens warten. Im Anschluss an die Feuerwache schauten wir noch einmal in die Werkstatthalle und sahen zahlreiche Sonderfahrzeuge wie Flugzeugenteiser oder Gepäcktransporter. Es startete noch eine Maschine nach Moskau, ehe der Bus uns zurück ins Terminal brachte. Wir traten die Rückfahrt an und waren am späten Nachmittag zurück in Hohndorf.

Ein sehr interessanter Nachmittag ging zu Ende, der uns eine Feuerwehr lehrte, wie sie nur selten anzutreffen ist. Wir stellten fest, dass Abläufe, Personal- und Technikbestand grundlegend von dem abweichen, wie wir es aus Freiwilligen oder Berufsfeuerwehren kennen. Dennoch zählt im Ernstfall auch hier jede Minute, ein Feuer breitet sich ebenso in einem Flugzeug rasend schnell aus. Dann zeigen die Kameraden ebenso wie die Flugfeldlöschfahrzeuge, wie schnell man alle Orte am Flughafen erreichen kann, um Menschenleben zu retten.

Michel Hummel





Neues aus den Kindertagesstätten

15 Jahre Kindergarten Saat Korn – 10 Jahre Hort Saat Korn Großes Jahresfest am 05. Mai



Unser diesjähriges Fest stand ganz im Zeichen der Jubiläum und dankbarer Freude über das Gewachsene. Gemeinsam mit unseren Sponsoren feierten wir ein großes Familienfest. Gleichzeitig öffneten wir für alle Interessierten unser Haus zum „Tag der offenen Tür“. Das Fest begann mit einer kurzen Ansprache durch Vereinsvorsitzenden Ronny Fischer, dann führten

die Kinder die musikalische Geschichte von der „Vogelhochzeit“ auf. Nach dem Kaffeetrinken, für das viele Familien leckeren Kuchen gebacken hatten, war Zeit zum gemeinsamen Spielen, Malen und Erzählen. Kinder und Eltern hatten viel Spaß beim Familienski, Riesenmikado und Seifenblasenaktion. Ein kniffliges Fotorätsel wartete. Hierzu wurden schwierige Details in unserer Einrichtung

aus dem Blickwinkel der Kinder aufgenommen. Nun waren die Kinder die Experten. Nur aus ihrer Perspektive konnte die Lösung gefunden werden! Kinderschminken erwies sich wieder mal als Dauerbrenner. Aber man konnte auch mit Straßenmalkreide tätig werden - seinen Schatten auf die Straße skizzieren und kreativ ausmalen. Die Malfreude war noch lange sichtbar ... Es gab auch Führungen durch den Kindergarten. Diverse Fotocollagen erinnerten an unsere bemerkenswerte Gründungszeit und zeigten Streiflichter aus dem Kindergartenalltag früherer Jahre. Auch Pendelfahrten zur Besichtigung unseres Hortes waren im Angebot. Schnell verging die Zeit und mit einem warmen Essen aus unserem Dampfgarer endete das Fest. Dankbarkeit bleibt. Für das schöne Fest. Für unsere Freunde und Unterstützer. Für unsere verständnisvollen Nachbarn. Und für unsere Kita Saat Korn.

„Wachsen und Gedeihen – geschenkt von Gott“ ist unser Jahresthema.

Sylvia Tiesies



Neues aus den Kindertagesstätten



Das war unser Kindertag 2017

Ja, es war ein besonderer Tag. Wir setzten uns im Flur in einen großen Kreis und sangen fröhliche Lieder. Tom und Franz`l schienen dies zu gefallen, denn sie kamen bei uns vorbei. Eigentlich wollten sie mit einem großen Rucksack in den Wald gehen. Voller Entdeckungsfreude, wie sie waren, entdeckten sie auch eine große Überraschung, die abgedeckt an der Seite stand. Es war ein nagelneuer Schrank für unsere Verkleidungskostüme, liebevoll gebaut von Kindergartenvati Simon Lau. Nochmals ein großes Dankeschön an Familie Lau.

Wieder im Kreis packte Tom seinen Rucksack aus. Lauter Werkzeuge zum Bauen waren drin und auch ein Stück alte Schatzkarte. Da bekamen die Kinder gleich Lust auf eine Schatzsuche mit „schwierigen“ Aufgaben. Zuerst musste jede Gruppe mit Kapplbausteinen einen hohen Turm bauen. Sogar sturmsicher musste der Turm sein, was mit einem Ventilator auch getestet wurde. Als Nächstes musste auf einem langen Stab eine Mutter ganz nach un-

ten gedreht werden. Eine weitere Aufgabe war, dass jede Kindergruppe ein Baustellenfahrzeug darstellen sollte. Dann wurde es nachdenklich. Bianca erzählte im Sandkasten anschaulich die Geschichte vom klugen Bauen aus dem Lukasevangelium der Bibel. Klug ist, wer auf Gott vertraut. Dieser gleicht einem Menschen, der sein Lebenshaus auf den Felsen baut. Manche bauen ihr Haus nur auf Sand. Was passiert, wenn Sturm oder Regen (Gießkanne) kommen, konnten die Kinder am Beispiel sehen. An schlechten Tagen zeigt sich der feste Halt in unserem Leben, Jesus ist unser Fels.

An jeder Station war ein Teil der Schatzkarte hinzugekommen. Endlich vollständig, konnten die Schätze nun gefunden und ausgegraben werden. Neue Schaufeln, Gießkannen usw. waren der Lohn, aber auch ein erlebnisreicher Vormittag.

Sylvia Tiesies und alle Saatkörner





Neues aus den Kindertagesstätten

Fleißige Helfer in der Kita



Am Samstag, den 6. Mai 2017 war es wieder einmal so weit. Viele Eltern kamen, ausgerüstet mit Schubkarre, Schaufel oder anderen Werkzeugen, in unsere Rappelkiste. Dort wartete jede Menge Arbeit, die vom Hausmeister allein nicht zu bewältigen wäre. Um die angelieferten 10 Tonnen Sand in die Sandkästen zu füllen, musste natürlich die gleiche Menge alter Sand herausgeschippt werden. Doch mit vereinten Kräften war das bis zur Pause geschafft. So bekam die „Streichbrigade“ nach der Pause Verstärkung. Es wurden der Krippenzaun, alle Tische und Bänke sowie das Holz aller Spielgeräte mit Lasur gepflegt. Die Klettergeräte aus Metall und die Kletterreifen erhielten einen farbigen Anstrich. Auch dem Unkraut wurde zu Leibe gerückt, die Hecken und Weidenhäuschen in Form gebracht.

Ich möchte mich bei allen Helfern für ihre Hilfsbereitschaft und ihren großen Fleiß ganz herzlich bedanken. So gepflegt und herausgeputzt kann sich unser Garten zur 70-Jahr-Feier sehen lassen.

Heike Schütze



Neues aus den Kindertagesstätten

Ab ins Gemüsebeet!

Auch dieses Jahr Mitte Mai durften unsere Mittelgruppen mit Hilfe der EDEKA - Stiftung und Herrn Nüßler unser Hochbeet neu bepflanzen. Bereits zum 7. Mal fanden neue Pflanzen und Saatgut, z.B. Kohlrabi, Salat, Rote Bete, Radieschen und Möhren einen feinen Platz in der Erde zum Gedeihen und Ausreifen. Mit viel Freude und Geschick bestückten die Kinder unser Beet. Jedes Kind durfte dabei behutsam eine Pflanze setzen, ohne die Wurzeln zu beschädigen. Nebenbei erfuhren die kleinen Gärtner, wie sorgsam man mit einer jungen Pflanze umgehen muss, was man bei der Pflege eines Beetes zu beachten hat und sogar, wie die frisch gesteckten Pflanzen im ausgereiften Zustand aussehen. Doch

nicht nur das, im Anschluss der Beetbepflanzung durften die Kinder Salat, Möhren und Radieschen kosten. Dieses Gemüse wurde von Herrn Nüßler gesponsert. Bei der Verkostung wurde den kleinen Gärtnern schnell bewusst, dass es sich lohnt, von nun an das Beet jeden Tag zu gießen und zu pflegen, um bald große und kräftige Pflanzen ernten zu können. Denn Gemüse schmeckt nicht nur gut, sondern ist auch noch gesund. Zum Schluss erhielt jedes Kind stolz eine Urkunde zum kleinen Gärtner.

Erzieherin Katrin Müller



Anzeigen



Neues aus den Kindertagesstätten



■ „...und er gibt ab, Schuss und Tooooooor.....“

So und so ähnlich wurde zum Vater-Kind-Fußballturnier am 24.05.2017 gejubelt.



Die Horte „Saatkorn“ und „Rappelkiste“ stellten gemeinsam einen tollen Nachmittag auf die Beine. Nach Anleitung des Praktikanten Darius (Saatkorn) wurden, ganz nach großem Vorbild, 5 Teams ausgelost. Diese spielten in zweimal fünf Minuten und qualifizierten sich so für das Endspiel. Den ersten Platz konnte sich das Team von Phil Urlass, Benjy Hüfken, Justin Neubert, Marvin Schöttner, Gabriel Fiedler und Kim Mohrmann (natürlich mit Papas) erkämpfen. Die Stimmung auf dem Platz wurde von den zahlreichen Spielerfrauen bzw. Spielerfamilien angeheizt. Am Ende gab es natürlich auch keine Verlierer. Jedes Kind durfte mit einer Teilnehmerurkunde vom Platz laufen. Nach zahlreichen Stimmen der Spieler und Fans haben wir in Kooperation mit dem Hort „Saatkorn“ beschlossen, diesen Nachmittag zu wiederholen.

Die Horte Saatkorn und Rappelkiste



Schulnachrichten

■ Ein Tag auf dem Flughafen

Die 4a und 4b haben sich am Dienstag, 9. Mai 2017, zwischen 7.00 und 7.15 Uhr im Flur der Schule getroffen. Danach sind wir mit dem Bus nach Leipzig gefahren.

Nach einiger Fahrzeit hat uns der nette Busfahrer zu unserer Führung angemeldet. In der Zwischenzeit haben wir etwas gegessen und waren auf der Toilette.

Nun ging die Entdeckungsreise los. Alle bekamen einen Besucherpas, der es uns ermöglicht hat, viele geheime Orte zu entdecken. Nun begann unsere spannende Reise durch den Flughafen. Wir besichtigten die Sicherheitsschleuse, die Feuerwehr, beobachteten ein großes Flugzeug, welches gerade abhob und gingen über die Laufbänder. Am meisten hat mir die Feuerwehr gefallen. Es war ein cooler und interessanter Tag.

Aaron Haase, Klasse 4a



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Schulnachrichten

■ Eine Klassenfahrt ist lustig, eine Klassenfahrt ist schön...

Zu Beginn dieses Schuljahres beschloss die Klasse 3, im Mai 2017 auf Klassenfahrt zu gehen. Unser Reiseziel sollte die Jugendherberge auf dem Schloss Augustusburg sein. Je näher wir dem Reisetage kamen, umso größer wurde die Aufregung. Vom 10. bis zum 12. Mai war es dann endlich soweit. Gespannt fuhren wir mit zwei Bussen der Firma Gollner unserem Ziel entgegen. In der Herberge angekommen, mussten wir erst einmal unsere Betten beziehen. Das war gar nicht so einfach, die großen Kissen in die Bezüge rein zu kriegen. Die folgenden Tage brachten uns viele schöne Erlebnisse. Wir hatten an alles gedacht und haben sogar die Sonne für unsere Reise gebucht. Wir erforschten das Schloss und seine Umgebung. Eine geführte Schlosstour und unsere Lesenacht standen am ersten Tag auf dem Programm. Am Donnerstag wanderten wir nach Erdmannsdorf, fuhren mit der Drahtseilbahn und spiel-

ten auf einem tollen Abenteuerspielplatz. Das leckere Eis war eine willkommene Erfrischung. Nachmittags besuchten wir eine Flugschau der größten Raubvögel, einige von uns hatten da schon ein wenig Angst. Danach ging es in den Kerker. Abends wurden wir mit einer leckeren Pizza überrascht. Sehr aufregend und spannend war auch unsere Nachtwanderung mit Schatzsuche. Da es nun dunkel war, erkundeten wir die Augustusburg mit unseren Taschenlampen. Leider war die Zeit viel zu schnell vorbei und wir mussten am nächsten Tag wieder nach Hause.

Herzlichst wollen wir uns noch einmal bei Frau Lenk und Frau Döring bedanken, die durch ihre große Hilfe unsere Klassenfahrt zu einem ganz tollen Erlebnis machten.

die Klasse 3 und Frau Partburm



Rätsecke

Hallo Kinder,

Hallo Kinder, auch bei den Gestirnen habt ihr bewiesen, dass die Lösungsfindung ein Leichtes ist.

1. Schatten 2. Milchstraße 3. Sonne

Die Gewinner sind:

- | | |
|----------|------------------------------|
| 1. Platz | Joscha und Janosch Scheibner |
| 2. Platz | Iris und Pia Weinrich |
| 3. Platz | Felicitas Tunke |



Herzlichen Glückwunsch!

Wer weiß das?

In der Küche riecht es lecker

1. Ihr braucht es alle Tage, könnt es in die Suppe brocken, könnt es mit Wurst bestreichen. Schmeckt auch warm und trocken.
2. Wie Schnee so weiß, wie Staub so fein. Ich kaufe es zum Backen ein.
3. Welches Ding hat zweimal einen Anfang und zwei Enden?

Die Antworten schickt ihr bitte bis spätestens 05.07.2017 an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!



Kirchliche Nachrichten

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

Sonntag, 11.06. Trinitatis

10.00 Uhr Kurrendegottesdienst

Sonntag, 18.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Heiligem Abendmahl

Samstag, 24.06. Johannistag

19.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof

Sonntag, 25.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Heinrichsrot

19.00 Uhr Bläsermusik mit dem Posaunenchor St. Egidien in der Hohndorfer Kirche

Sonntag, 02.07. 3. Sonntag nach Trinitatis

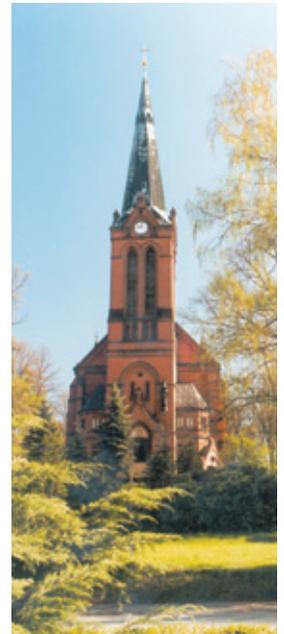
10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Hohndorf

Sonntag, 09.07. 4. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Rödlitz

Sonntag, 16.07. 5. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Hohndorf



Achtung – musikalische Leckerbissen in Hohndorf zu hören!



Wann: **Am Sonntag 25. Juni um 19:00 Uhr**
 Wo: **In der Kirche von Hohndorf**
 Was: **Bläsermusik aus Oper, Musical und Film**
 Wer: **Posaunenchor der Kirchgemeinde St. Egidien**

„Mächtig, gewaltig!“

nach der bekannten Filmmelodie aus den Egon Olsen Filmen - so lautet die Überschrift des Konzertes für 2017, an dem der Posaunenchor seit mehr als einem halben Jahr intensiv probt. Ist es doch recht anspruchsvoll, weil die meisten Melodien sehr bekannt sind und damit auch kleinere Fehler stark ins Gewicht fallen. Die Leitung für diesen Abend hat freundlicherweise Jörg-Michael Schlegel übernommen, der im vergangenen Jahr der Hauptorganisator des weltweit größten Bläsertreffens in Dresden war. Einige Musikstücke sind von ihm selbst arrangiert. Wir freuen uns darauf, mit unserer Musik Freude verschenken zu können. Und nur keine Angst, nicht alles ist mächtig und gewaltig, es kommen auch die leisen und zarten Töne nicht zu kurz. Es ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei ob Jung oder Alt, denn der Bogen spannt sich von klangvoller Opernmusik über swingende Musicalmelodien bis hin zu rockiger Filmmusik. Als Unterstützung der Blechblasinstrumente kommen Pauken, Bongos und Schlagzeug mit zum Einsatz.

Also den Termin vormerken und noch viele andere Leute mitbringen. Auch Menschen, die nicht der Kirchgemeinde angehören sind selbstverständlich herzlich willkommen.

Wir Bläser freuen uns auf ihr Kommen!

Gerbard Sonntag, Mitglied des Posaunenchores

Kirchliche Nachrichten



Die Ausstellung "125 Jahre Lutherkirche Hohndorf" ist ab Juli jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr zu besichtigen. Wer über Kirche, Orgel, Glocken, Buntglasfenster etwas wissen will, wird viel entdecken. Auch die Handschrift des ersten Pfarrers und des Architekten Schramm sind z.B. zu finden. Die Ausstellung ist für jedermann offen.





Kirchliche Nachrichten

Reformationsjubiläumsjahr 2017 Das vierfache SOLA der Reformation

Die Reformatoren haben im 16. Jahrhundert ihre theologischen Erkenntnisse in 4 Begriffen (viermal mit dem lateinischen Wort solus = allein) geprägt und somit umschrieben, was „typisch evangelisch“ ist:

1.) **Sola fide – allein aus Glaube/Vertrauen**

Martin Luther kam nach vielfältigen Erfahrungen und intensiven Bibelstudium zu der Erkenntnis: Ich kann Gott vertrauen, ohne Angst vor ihm zu haben. Seine Liebe hält und trägt mich auch in Bedrängnis und Not. Mein Glaube/Vertrauen zu Gott ist in allen Lebenslagen ein fester Grund. Solcher Glaube ist unaufgeregt und zuversichtlich, weil das Verhältnis zwischen Gott und der/dem Gläubigen stimmt.

2.) **Sola gratia – allein aus Gnade**

Immer wieder fragten sich die Menschen zur Reformationszeit: „Wie kriege ich einen gnädigen Gott?“ Mit viel Leistungsdenken und hohem Erwartungsdruck meinten viele, sich Gott gnädig stimmen zu können. Luther erkannte: Nicht meine (frommen) Leistungen machen mich vor Gott gerecht, sondern allein seine Liebe und Gnade! Solches Vertrauen bewahrt vor leerem Aktionismus und Leistungsdenken, dass einem Liebesverhältnis zwischen Gott und Gläubigen nicht entspricht.

3.) **Solus Christus – allein Jesus Christus**

Was ist wirklich entscheidend im Leben – wer hat das Sagen? fragten sich die Reformatoren. Ihre Antwort war klar: einzig Jesus Christus. Denn in Christi Leben zwischen Kreuz und Auf-

erstehung spiegelt sich das ganze menschliche Leben. Er ist der Herr und sonst keiner. Weder Papst noch die kirchliche Institution noch irgendetwas anderes hat den entscheidenden Stellenwert. Solche Christuszentriertheit bewahrt vor Zersplitterung und Irrwegen.

4.) **Sola scriptura – allein die Bibel**

Gegen die Meinung, überall Orientierung zu suchen und auch in der kirchlichen Tradition das Heil zu suchen, waren sich die Reformatoren einig, dass allein die Bibel richtungsweisend für das Leben ist und die Zielvorgabe für erfülltes Leben birgt. Dabei war für Luther Maßstab seiner Bibelauslegung „Was Christus treibet“. Das heißt, dass auch er nicht jedes Bibelwort für gleichgewichtig erachtete. Solche Orientierung an der Bibel lenkt den Blick auf Gottes Liebe.

Wenn wir heute – nach 500 Jahren – diese theologischen Eckpunkte der Reformation bedenken, werden wir erkennen, dass sich zwar die Zeiten geändert haben, die Grundanliegen der Reformation aber immer noch aktuell sind. Denn auch heute steht für einen jeden Menschen die Frage: Worauf gründe ich mich? Was sind die Orientierungspunkte für mein Leben und wer oder was hat in meinem Leben Autorität?

Andreas Merkel

Relionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



- Donnerstag – 19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- Mittwoch – 19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
- Sonntag – 09:30 Uhr öffentlicher Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- Sonntag – 17:00 Uhr öffentlicher Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein

Ist die Bibel wirklich von Gott?

Stehen in der Bibel Gottes Gedanken oder die von Menschen?
DIE Bibel gibt auf zentrale Lebensfragen zufriedenstellende Antworten. Dazu einige Beispiele.

WARUM GIBT ES SO VIEL LEID UND ELENDE?

Diese Frage wird in der Bibel immer wieder aufgegriffen und umfassend beantwortet.

1. „Der Mensch [bat] über den Menschen zu seinem Schaden geherrscht“ (Prediger 8:9).
Durch die Unfähigkeit und die Unehrllichkeit von Regierungen ist unfassbares Leid verursacht worden.
2. „Zeit und unvorhergesehenes Geschehen trifft . . . alle“ (Prediger 9:11).
Etwas Unvorhersehbares wie eine schwere Krankheit, ein Unfall oder eine Katastrophe kann jeden, jederzeit und überall treffen.

3. „Durch e i n e n Menschen [ist] die Sünde in die Welt gekommen . . . und durch die Sünde der Tod“ (Römer 5:12).

Die ersten beiden Menschen waren anfangs vollkommen und mussten nicht sterben. Erst als sie ihrem Schöpfer bewusst ungehorsam waren, kam „die Sünde in die Welt“.

Die Bibel erklärt aber nicht nur das Warum, sondern verspricht auch, dass Gott dem Bösen ein Ende machen wird. „Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch wird Trauer noch Geschrei noch Schmerz mehr sein“ (Offenbarung 21:3, 4).

Service:

- die 3-tägigen Kongresse in Glauchau an folgenden Wochenenden, Beginn 9:20 Uhr, Eintritt frei, keine Kollekte – Motto: GIB NICHT AUF! – 16.06.; 30.06.; 07.07.; 14.07.; 21.07.; 28.07.; Kongressaal, Grenayer Str. 3, Glauchau
- Radiosendung Bayern 2 am 09.07. 6:45-7:00 Uhr Thema: Sind alle Religionen nur unterschiedliche Wege zu Gott? – 06.08. 6:30-6:45 Uhr Thema: Die Bibel lesen und verstehen
- Bibelausstellung 03.06.-25.06. – Königreichssaal der Zeugen Jehovas, Entenbühl 8, 34132 Kassel, täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei



Heimatstube



■ 500 Jahre Reformation, 125 Jahre Kirche Hohndorf, 100 Jahre Figuren: Luther-Melanchton

Wir begehen in diesem Jahr das 500. Reformationsjubiläum, die Lutherkirche in Hohndorf ihr 125-jähriges Bestehen und gleichzeitig die 100-jährige Aufstellung der Figuren Luther und Melanchton am Eingang des Gebäudes.

Die Hohndorfer Kirche hat eine interessante Geschichte zu erzählen, die in einer Ausstellung im Kircheninneren allen Interessierten nahe gebracht werden soll. Die Vernissage zur Ausstellung, welche von Ulli Rosenlöcher, Wolfgang Gruner, Sylvia Heiland und Pfarrer Andreas Merkel organisiert wurde, fand am Pfingstmontag statt und wird bis voraussichtlich Oktober dieses Jahres zu besichtigen sein.

Wir wollen Sie mit einer Artikelserie neugierig machen, die Historie und Entwicklung rund um das Gotteshaus, verbunden mit den zeitpolitischen Ereignissen der geschichtlichen Epochen, gemeinsam mit uns zu erkunden. Es empfiehlt sich, daneben die Ausstellung selbst zu besuchen und eine eigene Zeitreise mit staunenswerten Eindrücken zu unternehmen.

Zum 115. Jubiläum unserer Kirche, im Jahre 2007, veröffentlichte der zwischenzeitlich verstorbene Gemeinderat Gero Rosenlöcher im Gemeindegemeinschaft folgende historische Fakten:

„Den Bau einer Kirche und damit das Abtrennen von Lichtenstein hat Hohndorf seinem raschen Wachstum ab 1872 zu verdanken. Die Entstehungszeit Hohndorfs ist nicht genau festzustellen, fällt aber weit in die katholische Zeit zurück. Waren wir 1870 mit 730 Seelen ein kleines Bauerndorf, so waren es durch die Gründung der 2 Bergwerksgesellschaften 1889 bereits 925 Einwohner. Etwa Ostern 1888 befasste man sich mit dem Gedanken, einen Gottesacker anzurichten. Waren doch die Begräbnisse bei steigenden Einwohnerzahlen nach Lichtenstein recht beschwerlich. Am 29. März 1888 richtete Hohndorf ein Gesuch an den Kirchenvorstand zu Lichtenstein. Gleichzeitig erwarb am 17. April 1888 die Gemeinde vom Gutsbesitzer Moritz Emil Illing für 18225 Mark ein Grundstück zur Anlegung eines Gottesackers und späteren Errichtung einer Kirche. Der Lichtensteiner Kirchenvorstand hielt sich ablehnend gegenüber dem Antrag aus Hohndorf. Wusste man doch genau, dass durch die rasche Entwicklung der Bergwerke eine gute Steuereinnahme verloren ging.

Daraufhin beauftragte der Gemeinderat zu Hohndorf am 21. April 1888, gemäß seines Beschlusses vom 16. April 1888, die völlige Abtrennung von Lichtenstein, mit welchem es weit vor der Reformation, aber seit 1561, urkundlich laut Lichtensteiner Kirchenbücher verbunden war. Mit dem Gedanken befasste sich der Hohndorfer Gemeinderat seit langem. So fasste man bereits 1883 den Beschluss, von den jährlichen Einnahmen der Gemeinde 1 % und ab 1887 2 % für den Bau einer Kirche anzulegen. Im September 1889 war es endlich soweit. Am Vormittag des 11. September, 9.30 Uhr, wurde der 1. Stein an der nordwestlichen Turmecke gesetzt.“

Dem Text der Urkunde zur Grundsteinlegung entnehmen wir viele interessante Informationen, wie sich das Leben in Hohndorf zum damaligen Zeitpunkt darstellte und wie der Plan des Kirchenbaues umgesetzt wurde:

„Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes legen wir heute Donnerstag, den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Jahres des Heils 1889, im 16. Regierungsjahre Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, zugleich im Jubeljahre der 800-jährigen Herrschaft des Hauses Wettin und im 2. Regierungsjahre Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II, in feierlicher Weise vor versammelter Gemeinde diesen Grundstein für die evangelisch-lutherische Luther-Kirche zu Hohndorf.

Dieselbe soll der von der Parochie Lichtenstein sich abtrennenden Parochie Hohndorf zum Gotteshaus dienen. Der Bau einer Kirche und Abtrennung Hohndorfs von Lichtenstein als selbständige Parochie wurden Bedürfnis durch das rasche Wachstum des Ortes. Das Dorf Hohndorf, dessen Entstehungszeit nicht festgestellt werden kann, sicher aber in die katholische Zeit fällt, war bis in die neueste Zeit ein kleines Bauerndorf, das noch im Jahre 1870 nur ungefähr 730 Seelen zählte.

Im Jahre 1872 aber nahm auch in Hohndorf der Kohlenbergbau seinen Anfang, indem am 23. Mai 1872 der erste Spatenstich zu Schacht Nr. 1 des der „Steinkohlen-Aktien-Gesellschaft Bockwa Hohndorf-Vereinigtfeld“ gehörigen Werkes und am 3. Juli 1872 der erste Spatenstich bei

dem Heleneschacht des der „Steinkohlen-Aktien-Gesellschaft Steinkohlenbauverein Hohndorf“ gehörigen Werkes vollzogen wurde. Gegen Ende des Monats Mai 1877 wurden bei Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld und am 8. Oktober 1897 (Hohndorfer Kirmes) beim Steinkohlenbauverein Hohndorf Kohlen aufgeschlossen. Von da an begann das noch immer fortgehende rasche Wachstum der Gemeinde. Bei der Volkszählung 1875 hatte Hohndorf 940 Seelen, 1880 1100, 1885 schon 2054, gegenwärtig 2925. Im Jahre 1883 fasste daher der Gemeinderat den Bau einer Kirche ins Auge, indem er 1 % der Einnahmen jährlich - vom 1. Januar 1887 an 2 % jährlich - zur Begründung und Vermehrung eines Kirchenbaufonds anlegte, welcher zur Erinnerung an das in diesem Jahre gefeierte 400-jährige Lutherjubiläum „Lutherstiftung“ genannt wurde. Gegen Ostern des Jahres 1888 trat man dem Gedanken näher, zunächst einen Gottesacker in Hohndorf anzulegen. Am 29. März 1888 richtete der Gemeinderat ein dabingehendes Gesuch an den Kirchenvorstand zu Lichtenstein. Gleichzeitig, am 17. April 1888 erwarb er von dem Gutsbesitzer Moritz Emil Illing für 18225 Mark das gegenwärtige Kirchengrundstück zur Anlegung des Gottesackers und zur späteren Erbauung der Kirche und des Pfarrhauses. Da sich der Kirchenvorstand zu Lichtenstein dem Gesuch um Gewährung eines eigenen Gottesackers gegenüber ablehnend verhielt, beantragte der Gemeinderat zu Hohndorf am 21. April 1888, gemäß seinem Beschluss vom 16. April 1883, die gänzliche Abtrennung Hohndorfs von Lichtenstein, mit welchem es mindestens seit 1561 - so weit gehen die Kirchenbücher von Lichtenstein zurück - kirchlich verbunden war. Im völligsten Einvernehmen zwischen dem Kirchenvorstand zu Lichtenstein und dem Gemeinderat zu Hohndorf führten die Verhandlungen dahin, dass bereits am 27. November 1888 die vorläufige und nach Erledigung einiger noch übriger unwesentlicher Punkte am 29. März 1889 die endgültige Genehmigung zur Ausfarrung und Begründung einer Parochie Hohndorf vom hohen evangelischen-lutherischen Landeskonsistorium zu Dresden erteilt wurde. Das Patronatrecht über die neue Kirche zu Hohndorf wurde nach der Verordnung des hohen evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums vom 11. Mai 1889



Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schönburg-Waldenburg und seinen Nachbesitzern der Schönburgischen Receßherrschaften verliehen. Am 19. Mai 1889, Dom. Cantate, wurden die ersten Kirchenvorsteher, 6 an der Zahl, außer dem Geistlichen Vorsitzenden, gewählt und von diesem, dem Diaconus Riedel in Lichtenstein, am 26. Mai 1889, Dom. Rogate, beim Vormittagsgottesdienste in ihr Amt eingewiesen, und zwar in der Kirche zu Callenberg, in welcher wegen des zurzeit stattfindenden Umbaus der Lichtensteiner Kirche die Kirchgemeinde Lichtenstein gemeinschaftlich mit der zu Callenberg ihre Gottesdienste abhielt. Die erste wichtige Aufgabe des neuen Kirchenvorstandes war die, für die Erbauung eines würdigen Gotteshauses auf dem von der politischen Gemeinde zu diesem Zwecke erworbenen und der Kirchgemeinde geschenkweise überlassenen Grundstücke zu sorgen. Architekt Cbr. Schramm in Dresden wurde mit der Ausarbeitung des Entwurfes für die neue Kirche, welche ungefähr 750 Sitzplätze erhalten soll, beauftragt, mit dem besonderen Wunsche, dass die Kirche im gotischen Stile nach dem von dem Architekten Schramm selbst empfohlenen Muster der Kirche zu Plagwitz bei Leipzig ohne freistehende Pfeiler erbaut werde. Nachdem zur Ausführung des gelieferten Entwurfs die Genehmigung der kirchlichen und baupolizeilichen Behörden unter dem 26. August 1889 erteilt worden war, übertrug man die Erd- und Maurerarbeiten dem Baumeister Carl Reichenbach in Lichtenstein, die Zimmerarbeiten dem Baumeister Simon in Stollberg. Der gesamte Bau steht unter der Oberleitung des Architekten Cbr. Schramm aus Dresden. Als Bauführer wurde der Architekt Theodor Roß aus Cöln berufen. Der erste Stein wurde am 11. September 1889, vormittags ½ 10 Uhr, an der nordwestlichen Turmecke gelegt. Die Kosten des Kirchenbaues sind auf 168.000 Mark veranschlagt und werden mit Genehmigung der Königlichen Kircheninspektion durch ein bei dem

„Landwirtschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen“ aufgenommenes tilgbares Darlehn gedeckt. Die Parochie Hohndorf wird durch das Dorf gebildet. Einen eigenen Pfarrer erhält die Gemeinde erst bei der Vollendung der zu dem Kirchwesen nötigen Bauten. Bis dahin gehört sie noch, wie bisher, zu dem Amtskreis des Diaconus in Lichtenstein.

Zur Zeit der Grundsteinlegung waren

a) Geistliche der Parochie Lichtenstein:

Friedrich Hugo Naumann, Oberpfarrer
Johannes Karl Paul Riedel, Diaconus

b) Mitglied des Kirchenvorstandes in Hohndorf:

Diaconus Johannes Karl Paul Riedel, Vorsitzender
Bergdirektor Karl Heinrich Schumann, stellvertretender Vorsitzender
Gutsbesitzer Karl Friedrich Kämpf
Gutsbesitzer Johann Christlieb Meinert
Gemeindevorstand Karl August Reinhold
Obersteiger Friedrich Hermann Strauß

c) Gemeindevorstand von Hohndorf:

Karl August Reinhold

d) Superintendent der Ephorie Glauchau:

Pastor prim. Weidauer in Glauchau

e) Coinspektor der Königlichen Kircheninspektion in Hohndorf:

Amtsbaupmann Merz in Glauchau

f) Patron:

Sr. Durchlaucht Otto Friedrich, Fürst zu Schönburg-Waldenburg

g) Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums:

Von Berlepsch

Vizepräsident: Oberhofprediger Dr. theolog. und phil. Koblshütter

b) Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts für das Königreich Sachsen:

Dr. von Gerber

Der Herr, unser Gott, sei uns gnädig und fördere das Werk unserer Hände, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. Er schütze mit seiner starken Hand den Bau, den wir begonnen, und alle, die daran arbeiten. Er lasse die auf diesem Grundstein sich erhebende Kirche werden und bleiben und ein echtes Gotteshaus, zu seiner Ehre und zum Segen der Gemeinde, dass sie darinnen sich erbaue zum geistlichen Hause auf dem einen Grunde, welcher ist Jesus Christus! Amen.“

Fortsetzung folgt!

In der nächsten Folge wollen wir näher auf die in Archivakten aufgeführten und höchst interessanten Kosten- und Bauplanungen zur Anlegung des Gottesackers und der Erbauung der Kirche eingehen.



Kindheitserinnerungen

Aufgeschrieben von Helga Lindner, geb. Sachse - Hohndorf

Es ist schon komisch, aber je älter man wird, umso mehr erinnert man sich an Kindertage. Egal, welchen Weg ich an meinen Spaziergängen einschlage, überall sehe ich Sachen, die ich vorher nicht gesehen habe oder die mich an meine Kindheit in Hohndorf erinnern. Neulich ging ich über die Holzbrücke in Richtung Heleneschacht am Kindergarten vorbei. Auf einmal sah ich mich wieder als Kind, als ich selber in diesen Kindergarten ging. Wir kamen 1945 ausgebombt aus Dessau zurück, ich war 5 Jahre und für die Schule noch nicht „reif“. Da Mutter ganztags bei Siertel in der Näherei arbeitete (die Fabrik steht nicht mehr, heute befindet sich

Leser schreiben dem



die Haltestelle Hohndorf dort) wurden meine Schwester und ich im Kindergarten „einquartiert“. Ja, das ist der richtige Ausdruck, denn gerne gingen wir nicht dorthin. Und auch noch ganztags, denn erst am späten Nachmittag holte uns Mutter wieder ab. Ich erinnere mich, dass wir viel auf dem Fußboden spielten und Sportübungen sahen so aus, dass man bäuchlings durch die langen Bänke kroch. Furchtbar! Für mich jedenfalls. Es hat mich so geprägt, dass mir Sport bis heute keine Freude macht. Später, in den 60er Jahren gingen unsere beiden Kinder ebenfalls in diesen Kindergarten am Heleneschacht. So hieß er wohl damals, die heutige

„Rappelkiste“. Man bekam nicht sofort einen Platz, musste sich sehr lange vorher anmelden und die damalige Leiterin, Frau Uhlmann, schaute sich die Vatis der Kinder genau an. Das war ihr wichtig, denn die Vatis mussten schon ein paar handwerkliche Fähigkeiten mitbringen. Aufbaustunden sozusagen und freiwillig versteht sich von selbst. Unsere Kinder gingen gern dorthin und die vielen Lieder, die sie lernten, die kann ich auch heute noch.

Aber auch die Kinder wurden mal Eltern und nun waren es unsere Enkelkinder, die von uns jetzt in die Kinderkrippe gebracht wurden. Von Jahr zu Jahr wurde es schöner im Kindergarten. Neulich war unsere Enkeltochter, nun schon 29 Jahre alt, wieder mal zu Besuch bei uns, den Großeltern. Wir schauten einen Film auf Video an, den ich vor 23 Jahren bei einer Faschingsfeier im Kindergarten selber gedreht hatte. Dabei fiel mir auf, dass früher mehr Lieder gesungen wurden. Es war zwar auch Musik da, sogar sehr laut, aber diese kam vom Kofferradio. Jedenfalls hatten wir viel Spaß beim Schauen. Unsere Enkeltochter Theresa als kleine Prinzessin zu sehen, oder den Tom von unserer Sibille, der mit dem Cowboyhut, einfach schön. Beide sind sie heute studierte Persönlichkeiten und vielleicht geht ja auch bald die 4. Generation in diesen Kindergarten. Ja, so ist das mit den Erinnerungen im Alter. Man sieht viele Dinge mit anderen Augen. Mit seinen Erfahrungen ist man der Jugend voraus, aber was das Schöne noch ist, man wird gelassener. Noch eine Bemerkung zum Schluss, wenn auch

der Sport für mich bis heute ein Fremdwort ist, aber Wandern und Fahrradfahren zählen da nicht dazu. Und wenn ich dann so vor mich hin „trotte“ fällt mir doch tatsächlich immer wieder das gleiche Lied vom Kindergarten ein, das Lied vom Barfußlaufen. Ich singe es mittlerweile bei jedem Strandspaziergang in Portugal und hab' meine Freunde schon damit angesteckt.

*„Sagt ein Beinchen zu dem andern:
Links, zwei, drei, wir wollen wandern.
Weil das Wandern Freude macht,
wenn die liebe Sonne lacht.“*

*Beinchen sind schon müd' vom Laufen
müssen neue Schuhe kaufen
Diese hier, o jemine
Drücken schon den großen Zeh.*

*Liebe Beinchen wisst ihr was?
Geht doch barfuß durch das Gras
Gras ist weich, es macht nicht wund
Barfußlaufen ist gesund.“*

Ob das Lied wohl heute noch im Kindergarten gelehrt wird? Ja, so ist das, was man als Kind gelernt hat, vergisst man bis ins hohe Alter nicht.

Vereinsnachrichten

3. Rathauskonzert der Chorgemeinschaft Harmonie Hohndorf e. V. & Verein auf Zeitreise



Am 13.05.2017 fand im Rathaussaal der Gemeinde Hohndorf nunmehr das 3. Hohndorfer Rathauskonzert statt. Der Rathaussaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die musikbegeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten einen stimmungsvollen und frühlingshaften Nachmittag. So erklangen viele bekannte Frühlingsmelodien, Liebes- und Volkslieder. Auch Lieder in erzgebirgischer Mundart wurden gesungen, denn das gehört hier nun einmal dazu. Auch die Kinder der Kita Rappelkiste unterstützen uns wieder. Sie zauberten mit ihren wunderschönen Gedichten, welche speziell für den folgenden Muttertag waren, allen Gästen ein Lächeln ins Gesicht. Paul Steiert begeisterte uns mit seinem Talent an der Posaune. Wir möchten uns hiermit nochmals ganz herzlich für diese Unterstützung bedanken. Natürlich gilt unser Dank auch der Gemeinde Hohndorf und Herrn Bürgermeister Groschwitz, welchen wir auch als Zuhörer begrüßen durften. Dank dafür, dass es uns immer wieder ermöglicht wird, dieses Konzert in diesem Rahmen durchzuführen.

Nach dem schönen Frühlingskonzert stand aber auch mal wieder ein Ausflug an. Weit sollte es nicht gehen, aber dafür spannend werden. Am 19.05.2017 besuchten wir in unserem Nachbarort Lichtenstein das Schloss und seine dazugehörige Keller- und Gewölbeanlage. Durch den Nachtwächter der Stadt Lichtenstein erfuhren wir Interessantes über die Geschichte des Lichtensteiner Schlosses und auch darüber, was daraus einmal entstehen soll. Gemeinsam ging es durch die altertümlichen Zimmer des Gebäudes.

Nachdem wir das Schloss erkundet hatten, begaben wir uns in die Keller- und Gewölbeanlage. Da war es ganz schön dunkel und kalt. Jedoch interessant, was man in früheren Zeit schon geschaffen hat und wozu diese Gänge dienten.

Wir danken hier ganz besonders unserer lieben Karla Müller für die Organisation.

Bis zu nächsten Neuigkeiten und Terminen, bleiben Sie gesund!



Wir freuen uns schon auf das nächste Konzert.



Sonstiges

Pressemitteilung

Mittwochs im Museum: Abwechslungsreiche Ferienangebote

**Bergbaumuseum lockt mit Klo-Geschichten,
Trödelmarkt und Mäusen**



Der Monat Juli ist der Sommerferienmonat in Sachsen. Deshalb ist das Programm im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge auch voll und ganz auf die Ferienkinder ausgerichtet. Je-

den Mittwoch gibt es hinter den roten Backsteinmauern tolle Angebote, damit in den Ferien keine Langeweile aufkommt. Schnitzen und Klöppeln sind nicht alt und verstaubt, sondern modern und sehr wandelbar. Daher können sich auch wieder verstärkt Kinder und Jugendliche für diese Dinge begeistern. Im Rahmen des Ferienprogramms am 5. Juli kann der interessierte Nachwuchs genau darin sein Geschick unter Beweis stellen und eigenen Schmuck herstellen. Ab 10 Uhr heißt es: „Wer will fleißige Handwerker sehen“.

Eine Woche später lädt die Textilwerkstatt ein. In dieser sollen eigene T-Shirts und Turnbeutel bedruckt werden. Für Fachkompetenz sorgen Mitarbeiter des Eschemuseums Limbach-Oberfrohna, die das Team des Bergbaumuseums Oelsnitz/Erzgebirge bei dieser Aktion unterstützen werden.

Ein kleiner heimlicher Höhepunkt im Rahmen des Ferienprogramms ist am 19. Juli geplant. Dann dreht sich alles um ein kleines, stilles Örtchen. Mit viel Mut wird die Frage gestellt: „Wo geht's denn hier zum Klo“. Mit viel Witz wird sie durch Korporal Stange beantwortet. Die Frage muss doch erlaubt sein, wenn es um die völlig natürliche Notdurft der Bergleute geht. Korporal Stange kennt witzige und kuriose Geschichten rund um den „Kübel“ und bereitet das Thema kindgerecht auf.

Am vierten Mittwoch des Sommerferienmonats, am 26. Juli, sind die Ferienkinder ins Haus der kleinen Forscher eingeladen. An verschiedenen Stationen wird experimentiert. So lernen die Jüngsten, Naturphänomene zu verstehen. Alle Ferienprogramme beginnen 10 Uhr.

Empfehlenswert sind auch die Familien-Erlebnisführungen: Am 9. Juli geht es am Zwergenschacht und im Steinkohlenwald auf Fossilensuche. Spannend wird es, weil Steine dabei Geschichten erzählen. Am 16. Juli steht - anders als im Jahresprogramm angekündigt - der Mausalarm als Familien-Erlebnisführung auf dem Plan. In dieser erfahren große und kleine Leute, wie Mäuse ins Bergwerk kamen, warum sie für die Bergleute eine Art Lebensversicherung waren und wie man die Bemmbüchse vor den süßen Nagern schützte. Am 23. Juli heißt es „Unterwegs in den Strecken“ und am 30. Juli „Auf den Hunt gekommen“. Alle Familien-Erlebnisführungen beginnen 14.30 Uhr und sind auf 25 Teilnehmer begrenzt. Um Voranmeldung wird gebeten.

Ein letzter Tipp für den Monat Juli im Bergbaumuseum: Am 8. Juli heißt es ab 9 Uhr wieder „Trödeln unterm Turm“. Der Sommertrödelmarkt ist mit Bücherbörse ein ganz besonderer Tipp.

Kontakt:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge • Pflockenstraße 28
Jan Färber (Museumsleiter) • 09376 Oelsnitz/Erzgebirge
Tel. 037298 / 93 94-0 • info@bergbaumuseum-oelsnitz.de
www.bergbaumuseum-oelsnitz.de



**Miniwelt Sachsen GmbH | Minikosmos GbR Werner
und Maria Schmitt**

Chemnitzer Straße 43 | 09350 Lichtenstein

Marketing: Tel. (037204) 7 22 67 | marketing@miniwelt.de

www.miniwelt.de | www.planetarium-lichtenstein.de

PRESEMITTEILUNG | 06. Juni 2017 | LS/CS

»Ritter, Reigen, buntes Treiben« - in der Miniwelt Lichtenstein

... tauchen Sie ein in vergessene Welten am **17. und 18. Juni 2017 von 10 - 17 Uhr**. Handwerk und Zünfte erstrahlen mit Spiel und Spaß zu neuem Glanz.

Frühlingsspaziergänge 2017

www.fruehlingsspaziergang.sachsen.de



Natur
entdecken
von April
bis Juni

Dienstag, 20. Juni 2017, 13:00 Uhr – 16:30 Uhr

**Rundwanderweg Oelsnitz/Erzgebirge -
Ortsteil Neuwürschnitz, ca. 10 km**

**Treff: Bergbaumuseum (Pflockenstraße),
09376 Oelsnitz/Erzgeb.**



STADT
ERZGEBIRGE
STADT
OELSNTZ
ERZGEBIRGE



Sachsenforst

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN

Sonstiges

24. Mai 2017

■ Mit Bus und Bahn günstig durch die Sommerferien FerienTicket Sachsen und SchülerFerienTicket machen mobil



Chemnitz/VMS In einem Monat starten die Sommerferien in Sachsen. „Viele Schüler und Azubis im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) können ihre Schülerverkundkarte nur bis zum letzten Schultag nutzen.“ sagt Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer des VMS. „Für sie gibt es Angebote speziell für die Sommerferien: Ideale Begleiter für Fahrten in diesem Zeitraum sind das SchülerFerienTicket (SFT) für die beiden Verbundgebiete des VMS und VVV (Verkehrsverbund Vogtland) oder das FerienTicket Sachsen (FTS) für den gesamten Freistaat. Mit den Tickets sind alle Schüler und Azubis kostengünstig mit Bus und Bahn unterwegs.“ Die Tickets gelten über die gesamten Sommerferien vom 24. Juni bis 6. August 2017. Das SFT kostet 18 Euro, das Ticket für Sachsen 28 Euro.

Das SFT für VMS und VVV berechtigt alle Fahrgäste unter 21 Jahren sechs Wochen lang zur Fahrt in allen Bussen, Straßenbahnen, Nahverkehrszügen der beiden Verkehrsverbünde. Auch die Drahtseilbahn Augustusburg kann mit dem Ticket genutzt werden. An einem beliebigen Ferientag ist außerdem ein Ausflug mit der Fichtelbergbahn zum halben Preis möglich. Die Regionalbusli-

nien 400 nach Dresden, V-4 nach Zeulenroda, 171 nach Seelingstädt, V-21 nach Hof und V-81 nach Greiz sind ebenfalls im Ticket enthalten.

Alternativ sind Schüler und Azubis bis zum 21. Geburtstag mit dem FerienTicket Sachsen sechs Wochen lang in ganz Sachsen und dem gesamten Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) mobil. „Für nur 64 Cent pro Tag können die jungen Fahrgäste alle Züge, S-Bahnen, Straßenbahnen, Busse und sogar viele Fähren nutzen“, betont Dr. Harald Neuhaus. „Auch das FerienTicket Sachsen gilt während der gesamten sächsischen Sommerferien; ausgenommen ist montags bis freitags nur die Zeit zwischen 04:00 und 08:00 Uhr.“

Für beide Tickets brauchen Schüler und Azubis eine Kundenkarte oder einen Schülerschein. Zusätzlich gehört der Name auf das Ticket, da es nicht an andere Personen weitergegeben werden kann. Ein Fahrrad kann fast überall kostenfrei mit. Die Ferien-Tickets gibt es in den Servicestellen der Verkehrsunternehmen, an allen Automaten der Eisenbahnen sowie bei vielen Zugbegleitern und Busfahrern im Regionalverkehr. Weitere Informationen gibt es beim VMS-Serviceteam unter 0371 4000888 sowie im Internet unter sft.vms.de.




Nähere
Informationen erteilt:
Landratsamt Erzgebirgskreis
Senioren- und Behindertenbeauftragte
Frau Helga Dittrich
Wettinerstraße 64 · 08280 Aue
Tel.: 03771-2771060
Mail: helga.dittrich@kreis-erz.de
www.erzgebirgskreis.de

Mitten im Leben

Am **26. August** diesen Jahres laden das Landratsamt Erzgebirgskreis und der Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderung des Erzgebirgskreises unter den Motto „**Spiel, Spaß und Sport**“ zum

2. landkreisweiter BEGEGNUNGSTAG

für Menschen mit und ohne Behinderungen im Erzgebirgskreis

ein. In der barrierefreien Ritter-Georg-Sportstätte Schwarzenberg beginnt 10 Uhr ein ganztägiges Programm für die ganze Familie, das mit Unterstützung von Menschen mit Behinderungen selbst vorbereitet und gestaltet wird. Zahlreiche Verbände, Vereine und Organisationen haben ihre Beteiligung zugesagt. Bei Spiel, Spaß und Sport wollen wir Berührungängste abbauen und helfen, den Umgang miteinander zu erlernen.
Alle wollen Spaß haben. Lassen Sie sich überraschen!

Gefördert durch den
Freistaat Sachsen



Veranstaltet vom
ERZGEBIRGSKREIS
MEIN ZUHAUSE – MEINE ZUKUNFT



In Kooperation mit
dem Kreisverband
des Evangelischen
**kreissportbund
erzgebirge**



Gäste sind herzlich willkommen!



Sonstiges

575 Leukersdorf feiert!

Festwoche 10.-18. Juni 2017

Einige Highlights der Festwoche in Leukersdorf

- Musik aus der Haasmitl - Sterni & Freunde, De Arzgeb, 'n BOSSEN - Samstag - 10. Juni
- Gottesdienst zur Eröffnung der Festwoche - Sonntag - 11.06.2017
- musikalischer Frühkoppen mit Tortenmelle - Sonntag - 11.06.2017
- Ausstellungen: Geschichte-Kunst-Schnitzen - "Aufbruch zur Mündigkeit" - "Die Hütte"
- Tag der offenen Tür bei Handwerk und Gewerbe in Leukersdorf - Montag - 12.06.2017
- Sportlerstammtisch: Sportler stehen Uta Georgi Rede & Antwort - Montag - 12.06.2017
- Feuerwehr Leukersdorf - Große Schauübung am Gymnasium - Dienstag - 13.06.2017
- Kinderfest & Tag der offenen Tür im Gymnasium - Mittwoch - 14.06.2017
- Rupe & Band - Mittwoch - 14.06.2017
- Fußball Bambini Turnier - Donnerstag - 15.06.2017
- Mundarttheater - De Borgschdorfer Klatschguschn e.V. - Donnerstag - 15.06.2017
- Frühstück bei der Bäckerei Karla Siefert Leukersdorf - Freitag - 16.06.2017
- Großes Klaccentreffen der Generationen - Freitag - 16.06.2016
- Bubble Fußball Turnier- lustiges rumpkugeln - Samstag - 17.06.2017
- Trüdelmarkt & Bauernmarkt - Samstag - 17.06.2017
- Tanz mit SOUNDWAVE - Samstag - 17.06.2017
- PyroMusical und Feuershow - Samstag - 17.06.2017
- Abschlussgottesdienst im Festzelt - Sonntag - 18.06.2017
- Großer Festumzug - Sonntag - 18.06.2017

www.jahnsdorf-erzgeb.de facebook.com/gemeinde.jahnsdorf

Willkommen zum Radeln auf dem Steinkohlenweg am Sonntag, den 18. Juni 2017

Es wird keine Startgebühr erhoben!

Der Start ist 10:00 Uhr in Lugau im Stadtpark-Grillplatz.

Die Rundfahrt dauert ca. 3 Stunden, sowohl für die Familien- als auch für die Fitness-Strecke und endet auf dem Lugauer Gewerbe- und Vereinsfest auf der Hohensteiner Straße. Es werden nicht nur Preise für die Besten vergeben, streckenbegleitend erwartet Sie ein umfangreiches Rahmenprogramm. Eine Erinnerungsurkunde erhält jeder Teilnehmer. Lassen Sie sich überraschen.

Anfragen bitte an: Verkehrszentrum Stollberger Land e.V.
 Hohensteiner Straße 64 in 09399 Niederwürschnitz
 Tel.: 037295 68414 / Fax: 037295 68416
 info@verkehrszentrum-stollberger-land.de

Anzeigen